



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Dass Frankreich Teil der EU ist macht die Vorbereitung des Auslandssemesters recht unkompliziert. Als EU-Bürger braucht man kein Visum, die Krankenversicherung ist normalerweise auch im gesamten EU-Raum gültig (wobei es sich empfiehlt, dies trotzdem nochmal mit der eigenen Versicherung abzusprechen).

Die **An-/Abreise** gestaltet sich je nach persönlicher Präferenz und Standort ebenfalls ganz unkompliziert: ich bin sowohl geflogen als auch Zug gefahren. Wenn man rechtzeitig bucht sind die Tickets recht günstig und man bekommt sie regulär auf den üblichen Websites/im Shop der DB. Alternativ kommt man auch mit dem Flixbus oder Auto nach Paris, ebenfalls je nach Standort.

Die **Bewerbung an der SciencesPo** beginnt recht früh und läuft über ein Uni-eigenes Online Portal. Man sollte sich im Voraus darauf einstellen, dass noch ein weiteres Motivationsschreiben („Statement of Purpose“) geschrieben werden muss (auf Englisch, 600W), wobei man sich natürlich im Rahmen der Viadrina-Bewerbung auch schon Gedanken gemacht hat und sich dementsprechend an dem alten Motivationsschreiben orientieren kann.

Im Voraus bekommt man eine Mail mit den üblichen Informationen, insbesondere zum Kursangebot und der **Kursanmeldung**. Hier empfehle ich dringend sich Datum (für das WiSe 21/22 war dies bereits im Juni) und Uhrzeit zu notieren und zu diesem Zeitpunkt nicht nur am PC zu sitzen, sondern auch genau zu wissen, welche Kurse man belegen will und wie das Registration-Portal funktioniert (auch hierzu gab es im Voraus noch zusätzliche Infos per Mail). Die SciPo-Studenten bezeichnen die Registrierung selbst als „hunger games“, was ich nur bestätigen kann. Man muss wirklich extrem schnell sein, um zumindest einen Teil der gewünschten Kurse tatsächlich belegen zu können. Ich habe am Ende einen der fünf Kurse belegen können, die ich mir herausgesucht hatte (nicht alle Kurse die im Voraus ausgeschrieben sind, werden dann auch tatsächlich angeboten, und die regulären Studenten haben den Vorteil, dass sie das Portal schon kennen – nach 2-3min sind sehr viele Kurse dann schon voll).

Man sollte außerdem beachten, dass ein **Englisch-Nachweis** Pflicht ist. Den kann man sich von der Viadrina ausstellen lassen, sollte man kein offizielles Zertifikat haben.

Die **offiziellen Einführungsveranstaltungen** fanden wegen Corona nur eingeschränkt statt, wurden aber aufgezeichnet und hochgeladen. Eine komplette **Welcome Week**, wie man sie von der Viadrina oder anderen Partnerunis kennt, gab es nicht – ich weiß allerdings nicht ob dies generell so ist, oder vor allem Corona geschuldet war. Grundsätzlich bietet die SciencesPo ein enormes Angebot an Veranstaltungen an – dazu später mehr.

Es gibt ein **Buddy-Programm**, die meisten Austauschstudenten nehmen dieses auch wahr.

Unterkunft

Es gibt **diverse Möglichkeiten**: staatliche Studierendenwohnheime (CROUS), private Wohnheime, WGs (teilweise sogar über die bekannten deutschen Portale), Air BnBs, Zimmer in Familien, die Cité Universitaire usw.

Zu diesem Thema bekommt man wie oben erwähnt im Voraus Informationen von der SciPo, man kann sich auch direkt bei der Uni auf einen Platz im Wohnheim bewerben. Ich habe dies damals auch wahrgenommen, allerdings keinen Platz bekommen. Ich habe niemanden kennengelernt, der in einem Uni-Wohnheim gewohnt hat – diese sind sicherlich die günstigste Alternative, man muss sich aber schon sehr früh bewerben um eine Chance auf einen Platz zu haben. Meines Eindrucks nach wohnen die meisten in Air BnBs oder möblierten Studios, ich selber habe in einem privaten Wohnheim gewohnt. Nochmal würde ich dies aber nicht machen, da Air BnBs deutlich unkomplizierter zu mieten sind (in Frankreich wird für reguläre Mietverträge häufig ein (französischer) Bürge benötigt, was ein echtes Problem sein kann, wenn man keine Kontakte innerhalb Frankreichs hat) und in der Regel auch besser ausgestattet.

In den üblichen **Facebookgruppen** (einfach nach Erasmus Paris suchen, zudem hat die SciencesPo sogar eine eigene Wohnungsvermarktungsgruppe) werden auch laufend WG-Zimmer eingestellt. Hierbei unbedingt an die goldene Regel halten: niemals Geld überweisen, wenn man noch keinen Schlüssel bekommen und die Wohnung nicht live besichtigt hat! Diese Form von Betrug ist in Paris leider kein Mythos. Die **Miete** in Paris

sollte man nicht unterschätzen. Wenn man im Pariser Stadtgebiet wohnen möchte, zahlt man für ein Studio idR 750 € aufwärts, meist eher 900-1000 € - es sei denn man hat viel Glück und fängt sehr früh mit der Suche an. Alternativ kann man auch in den Pariser Vororten wohnen, diese sind tagsüber mit den RER Nahverkehrszügen gut angebunden. Nachts fahren die RERs wenig bis gar nicht, aber Freunde mit einem Schlafplatz im Zentrum sind in der Regel ja schnell gefunden.

Grundsätzlich ist Paris in **Arrondissements** aufgeteilt, die SciencesPo liegt im 6./7., dementsprechend ist es natürlich praktisch entweder in der Nähe oder an einer der Métrolinien zu wohnen, die in der Nähe halten. Weniger empfehlenswert (wenn auch günstig) sind die Arrondissements 18, 19 und 20.

Studienalltag

Ich hatte **sowohl Präsenz- als auch Onlinekurse**. Beides hat organisatorisch gut funktioniert, wobei die erfolgreiche Nutzung der digitalen Ressourcen natürlich auch immer von den Lehrenden abhängt. Die SciencesPo hat wie die Viadrina auch Moodle, dieses wird aber nicht von allen Profs genutzt. Meine Kurse wurden teilweise nur über Moodle, teilweise nur über Google Drive und teilweise über beides organisiert. Hier die Übersicht zu behalten, erfordert ein gewisses Maß an Selbstorganisation. Dies gilt auch für das Studium im Allgemeinen: die SciencesPo legt anders als die Viadrina sehr viel Wert auf Anwesenheit und Partizipation (sprich: **Abgaben/Gruppenarbeiten**) während des Semesters. In Frankreich ist sie extrem renommiert, was sich auch in der Lehre widerspiegelt: viele der **Professoren** haben einen sehr interessanten Background, dementsprechend spannend gestalten sich die Kursinhalte, aber auch die Ansprüche an die Studenten und die Notenvergabe. Meine Kurse waren machbar, aber nicht einfacher als an der Viadrina. Teilweise haben die Professoren wirklich unglaubliche Netzwerke, was für sehr interessante Guestspeaker sorgt – ich habe im Rahmen eines meiner Kurse, bei dem jede Woche ein Guest eingeladen war, den Head of Tax der OECD interviewen können. Das **Kursangebot** im Bachelor ist eher nicht auf klassische BWL ausgerichtet, es gibt aber viele interessante Economics, Law und Politics Kurse auf Englisch. Am Ende des Semesters schreibt man entweder ein Final oder hat eine Abgabe/Gruppenarbeit – dies variiert von Kurs zu Kurs. **Sprachkurse** gibt es, ich habe einen Französischkurs belegt (wird von A1 bis C1 angeboten) und diesen als lehrreich empfunden.

Alltag und Freizeit

Die **Lebenshaltungskosten** sind deutlich höher als in vielen anderen europäischen Städten, dies hängt aber natürlich auch vom persönlichen Lifestyle ab. Unternehmungen und Nightlife sind extrem vielseitig und auch mit einem begrenzten Budget kann man in Paris eine wirklich abwechslungsreiche Zeit verbringen. Die Stadt ist aufgrund ihrer Schönheit und Bekanntheit recht **touristisch**, was einem aber eben auch **viele Möglichkeiten** für Sightseeing, Events und sonstige Unternehmungen bietet. An der SciencesPo selber gibt es fast täglich Vorträge, es lohnt sich sehr in die **Newsletter-Mails** reinzuschauen – Plätze sind meist begrenzt, aber wenn man sich schnell anmeldet kann man auch mal einen interessanten Abend in der Uni verbringen (e.g. Fragerunde mit dem Präsidenten von Microsoft). Ansonsten gibt es an der Uni natürlich diverse **Associations**, die neben dem eigentlichen „Tagesgeschäft“ auch noch sog. Afterworks organisieren: Partys in verschiedenen Bars, meist in der Nähe der Uni. Die sind super um sowohl andere SciencesPo-Studenten als auch günstige Ausgehmöglichkeiten kennenzulernen (Tipp: Rue Princesse). Um hier up-to-date zu sein lohnt es sich einigen Instagramaccounts zu folgen, u.a.: @bdesciencespo @assciencespo und @meltingpotes.scpo

Beim **öffentlichen Nahverkehr** hängt es vor allem von den eigenen Bedürfnissen ab, was Sinn macht. Ich persönlich habe es als am entspanntesten empfunden, ein Monatsticket für die Métro zu haben (ca. 75 €). Wenn man extrem zentral / nah an der Uni wohnt und gerne mal zu Fuß geht, kann man sich aber natürlich auch überlegen/ausrechnen ob man an der Stelle sparen möchte. Darüber hinaus gibt es mit **Vélib** einen Fahrrad-Sharing Service der auch über die Métrokarte läuft und in einem Jahresabo ca. 30 € kostet – das lohnt sich finde ich sehr. Grade wenn es noch nicht tiefster Winter ist, sieht man so viel mehr von der Stadt, bekommt



ein bisschen Bewegung und hat vor allem nachts, wenn die Métro nicht mehr fährt, immer eine Möglichkeit um nach Hause zu kommen.

Fazit

Mir hat Paris unheimlich gut gefallen. Man muss sich, grade wenn man selber nicht aus einer Großstadt kommt, natürlich an vieles gewöhnen. Trotzdem ist Paris eine wunderschöne und abwechslungsreiche Stadt die trotz ihrer Größe auch viele studentische Ecken bietet. Die SciencesPo ist in Frankreich eine absolute Top-Adresse und legt viel Wert auf ihre Lehre. Insgesamt würde ich einen Aufenthalt dort also **auf jeden Fall empfehlen.**